

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Dienstpflicht

Iffland, August Wilhelm

Leipzig, 1800

Auftritt XIV

[urn:nbn:de:bsz:31-86630](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86630)

Gedanken mit dem Stock an der Nasse. Du hast mir noch wenig Freude gemacht — dumme Götze, den alles anbetet. Er hebt den Stock etwas, daß die Spitze auf das Geld hinfällt. Hier wirst man dich aus dem Hause und mich mit.

Vierzehnter Auftritt.

Secretär Falbring tritt ein, und bleibt an der Thür stehen.

Justizrath schlägt unwillkürlich noch einmal auf das Geld, mit einem Seufzer sagt er: Und mich mit!

Falbring geht vor. Was — in aller Welt —

Justizrath ohne überrascht zu sehn. Nun? — Was giebt's? —

Falbring. In Unterredung mit — einem Geldhäufchen?

Justizrath. Nun ja!

Falbring. Das ist, nehmen Sie mir es nicht übel Er lacht. doch sonderbar. Wollen Sie das Geld da liegen lassen?

Justizrath steckt die kleine Rolle ein, und hebt die andere vom Boden auf. Nein, denn es ist nicht mein.

Falbring. Nicht Ihre? und lag doch da? Hier im Hause ist man doch nicht so reich, daß man das Geld auf dem Boden herum werfen könnte!

Justizrath wichtig. Hier im Hause ist man zum Theil sehr reich.

Falbring geheimnißvoll. Was Sie sagen!

Justizrath. Denn man ist hier im Hause zum Theil sehr arbeitsam.

Falbring. Ja so! Haha! Sie meinen den gottseligen Reichthum! damit kauft man wenig.

Justizrath. Aber man erhält viel damit.

Falbring. Ach ja! Das Stückchen Reichthum also, was da auf der Erde lag —

Justizrath. Das kommt in Ihre Hände.

Falbring. In meine Hände?

Justizrath. Nehmen Sie, es sind die tausend Thaler, die Ihren Mündeln gehören. Madam Rosen hat mir sie gegeben, und mir aufgetragen, sie auszusahlen. Schicken Sie ihr die Quittung. Da — nehmen Sie.

Falbring nimmt das Geld. So so! — Nun da haben Sie also vorhin etwa so allerley Reflexionen über das Geld, über die Geschichte mit dem Kapital gemacht? Gesehen Sie — ich habe es errathen.

Justizrath. Allerdings! Ich dachte — wenn ich Ihr Geld hätte — was ich gegen die gute Frau thun würde. Das dachte ich!

Falbring. Und wie Sie an mich dachten, schlugen Sie das Geld — der Schlag galt also mir?

Justizrath. Das weiß ich nicht. Es war der Unmuth eines armen Mannes, daß sein Geld:

beutel nicht mit dem Herzen gleichen Schritt halten kann.

Falbring. Sie wissen ja nicht, was ich noch thun kann? Erst muß das Recht ausgeführt seyn, das Waisenrecht; denn das ist heilig. Nun das geschehen ist — nun — läßt sich mehr reden. Madam Rosen ist Wittve — ich bin ledig — Bedingungsweise — bin ich entschlossen.

Justizrath. Sie zu heirathen?

Falbring. — Ja, wenn sie —

Justizrath. Also Sie wollen die Wittve heirathen?

Falbring. Bedingungsweise.

Justizrath. Wenn ich Vermögen hätte, käme ich Ihnen zuvor.

Falbring. Auch ohne Vermögen — wie Sie von Sich zu sagen belieben wollen — würden Sie vielleicht mir vorgezogen. Ich will auf keine Weise Ihr Glück stören. Wenn Sie also —

Justizrath. Meublen auf Versteigerungen tritt man sich wohl aus Höflichkeit ab, Weiber nicht.

Falbring. Sie sind es ja, der mir seine Wünsche abtreten will. Oder vielleicht haben Sie schon Rechte auf die Wittve?

Justizrath. Ganz und gar keine. Vom Glück der guten Frau ist die Rede. Die Versorgung, die Sie anbieten können, kann ich nicht

geben. Meine Wünsche — gehen Ihnen und der Wittwe nichts an. Ich opfre sie dem Glück der Frau und ihres Kindes. Aber — halten Sie Wort — machen Sie beide glücklich. Leben Sie wohl! Gebt ab.

Falbring. Was so ein altes Herz noch für Kumor machen kann! Ich wette, der weint noch sein Ehränchen? Die Auszahlung — ist mir indes sehr fatal. Da haben sie mir die Kneipzange aus der Hand genommen. Ich muß also wohl mit der Heirathsproposition aus der Ferne anrücken, um dem alten Vären die Lieferungs- Inquisition aus den Händen zu rücken.

Fünfzehnter Auftritt.

Sekretär Falbring. Madam Rosen.

Falbring. Nun liebe Frau Hofrätthin — mich gehorsamst zu bedanken.

Mad. Rosen. Wofür?

Falbring. Für die Auszahlung der tausend Thaler.

Mad. Rosen. Die Auszahlung —

Falbring. Die mir Herr Listar in Ihrem Namen geleistet hat.

Mad. Rosen. Hat er bezahlt? —